

Landschaftspflegeverband Mittelfranken  
Feuchtwanger Straße 38  
91522 Ansbach  
Tel. 0981 / 4653 3520  
[info@lpv-mfr.de](mailto:info@lpv-mfr.de)



Ihre Ansprechpartnerin:  
Diana Schmidt  
Tel. 0981/ 4653 3523  
[schmidt@lpv-mfr.de](mailto:schmidt@lpv-mfr.de)



## Pressemitteilung

31.03.2020

### Obstbäume erhalten Pflegeschnitt

Streuobstwiesen gelten als die Regenwälder Frankens. Von den Wurzeln über den Stamm, bis hinauf in das höchste Blatt – jeder Teil des Kleinkosmos Streuobst bietet zahlreichen Tierarten eine wichtige Heimstätte. Besonders wichtige, vielfältige und anziehende Lebensräume bieten die Bäume im Alter und am Ende ihres Lebens an. So laden z.B. abgestorbene Äste Höhlenbrüter und Totholzkäfer ein, sich niederzulassen. Daher ist es eine wichtige Aufgabe des Landschaftspflegeverbandes sowohl alte als auch junge Streuobstbestände zu erhalten, pflegen und neu zu pflanzen. Denn nur aus einem gesunden jungen Baum kann ein starker und langlebiger Streuobstbaum werden.

Im Rahmen eines Pilotantrages war es dem Landschaftspflegeverband Mittelfranken daher im Februar 2021 möglich überalterte Streuobstbestände, in enger Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde und der Regierung von Mittelfranken, zu pflegen. Zusammen mit drei Baumwarten und örtlichen Landwirten konnten insgesamt 65 alte Obstbäume rund um Weimersheim und Heidenheim geschnitten werden. Dazu wurden insgesamt drei Streuobstwiesen mit besonders alten und pflegebedürftigen Bäumen ausgewählt. Bei den Bäumen in Weimersheim und Heidenheim handelt es sich zudem nicht nur um besonders alte und pflegebedürftige Exemplare, sondern auch um sehr seltene Apfel- und Birnensorten, die es zu erhalten gilt. Vor allem kam es bei diesem speziellen Obstbaumschnitt darauf an, durch gezielte Gewichtsentslastung die Bäume vor dem Auseinanderbrechen zu bewahren und ihnen dadurch noch einige Jahre des Überlebens zu sichern. Abgestorbene Stammteile mit Spechthöhlen und Mulm sollten nach Möglichkeit erhalten bleiben. Auch nach den Schnittmaßnahmen enthalten die Kronen der alten Obstbäume also noch einen hohen Anteil an Totholz und damit selten gewordenen Lebensraum.

Wegen der großen Bedeutung der Flächen für den Naturschutz fördert die Regierung von Mittelfranken die Maßnahme mit bis zu 90 % Zuschuss aus Geldern des Bayerischen Umweltministeriums; der Eigenanteil wird von der Stadt Weißenburg und der Marktgemeinde Heidenheim getragen. Für beide Kommunen war es eine Selbstverständlichkeit an der Aktion teilzunehmen.

Im Rahmen des BayernNetzNatur-Projektes Biotopverbund Hahnenkamm setzt sich der Landschaftspflegeverband besonders für den Erhalt und die Neupflanzung von Streuobstbäumen ein. Doch auch über die Projektgrenzen hinweg liegt dem Verband das Thema Streuobst am Herzen. Interessierte können sich jederzeit an den Landschaftspflegeverband Mittelfranken wenden.